



Podium der Musik

Programm der Werner Richard - Dr. Carl Dörken Stiftung



*Konzerte im Werner Richard Saal
Veranstaltungen in der Dr. Carl Dörken Galerie*

2023 / 2024

September

SA, 09. September 2023, 19:00	JugendJazzOrchester NRW und Preisträgerkonzert	46-47
SO, 10. September 2023, 17:00	Sandra Rijavec, Jang Eun Bae - Begrüßung durch die neue Vorständin Sonja Leidemann	22-23
SO, 17. September 2023, 17:00	Sonderkonzert – Verabschiedung von Dr. Jochen Plafsmann und Christa Stronzik	4-5
FR, 06. Oktober 2023, 19:00	Vernissage Frauke Dannert Michael Dekker bis 28.01.24	62
SO, 24. September 2023, 17:00	“Wenn der Vater mit dem Sohne.....“	6-7

Oktober

SO, 22. Oktober 2023, 17:00	Sergey Tanin	8-9
SA, 28. Oktober 2023, 19:00	Helmut Zierl - Der Sommer meines Lebens Lesung 	58-59
SO, 29. Oktober 2023, 17:00	Mitsune (Japan)	34-35

November

SO, 05. November 2023, 17:00	Quartett Philimaro	24-25
SA, 11. November 2023, 19:00	David Helbock mit Austrian Syndicate	48-49
SO, 19. November 2023, 17:00	Trio D'Iroise und Juri Vallentin	10-11
SO, 26. November 2023, 17:00	Miroca Paris und Band (Kapverden)	36-37

Dezember

SO, 17. Dezember 2023, 17:00	Bridges Kammerorchester	12-13
------------------------------	-------------------------	-------

Januar

SO, 21. Januar 2024, 17:00	Carlo Lay, Vita Kan	14-15
SA, 27. Januar 2024, 19:00	Jazz@undesigned - Das Konzert	50-51
SO, 28. Januar 2024, 17:00	Cuarteto Rotterdam und Tanzpaar (Tango Argentino)	38-39

Februar

SA, 03. Februar 2024, 19:00	Pablo Held Trio feat. Nelson Vargas	52-53
SO, 04. Februar 2024, 17:00	Emanuel Roch	26-27
SO, 18. Februar 2024, 17:00	Quatuor Confluence	16-17

März

SO, 03. März 2024, 17:00	Irish Spring Festival (Irland)	40-41
FR, 08. März 2024, 20:00	Nils Wülker und Arne Janson	54-55
SO, 17. März 2024, 17:00	Trio Incendio	18-19
FR, 22. März 2024, 19:00	Vernissage Frühjahrsausstellung bis 30.06.24	

April

SO, 21. April 2024, 17:00	Marie Carrière, José Navarro	28-29
SA, 27. April 2024, 19:00	Nina Hoger und Ulla van Daelen Lesung 	60-61
SO, 28. April 2024, 17:00	Tovte (Klezmer und Weltmusik)	42-43

Mai

SO, 05. Mai 2024, 17:00	An Erminig (Frankreich, Bretagne)	44-45
SO, 12. Mai 2024, 17:00	Malion Quartett und Rose Chen	20-21

Juni

SA, 29. Juni 2024, 19:00	Wolfgang Haffner Trio 	56-57
--------------------------	---	-------

Meister von Morgen

Best of NRW

Meister aus aller Welt

Jazz

Veranstaltungen in der
Dr. Carl Dörken Galerie





Am 15. Mai 2023 fand in festlichem Rahmen die Amtsübergabe des Stiftungsvorstands statt: Von Dr. Jochen Plafßmann und Christa Stronzik an das neue Führungsduo Sonja Leidemann und Prof. Dr. Stefan Stolte mit Kuratoriumsvorsitzenden Dr. Herbert Müller sowie der Büste des Stiftungsgründers Werner Richard (v.l.) Foto: Gerber, WP, Lokalredaktion Wetter-Herdecke.

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Konzertgäste,

unser Stiftungsgründer Werner Richard, Schwiegersohn von Dr. Carl Dörken, konnte leider durch seinen frühen Tod nicht mehr selbst erleben, wie viel Gutes er mit seinem privat eingebrachten Stiftungsvermögen ermöglicht. Jahr für Jahr. In Herdecke. In unserer Region. In Westfalen.

Nach 35 Stiftungsjahren gab es eine Zäsur an der Stiftungsspitze: Am 15. Mai 2023 haben Dr. Jochen Plafßmann und Christa Stronzik in festlichem Rahmen die Verantwortung in jüngere Hände gelegt. Seitdem bildet Sonja Leidemann zusammen mit Prof. Dr. Stefan Stolte das neue Führungsduo der Stiftung.

Am 17. September 2023 verabschiedeten sich Dr. Plafßmann und Christa Stronzik in einem Sonderkonzert von Ihnen, unserem Publikum. Vor dem Best-of-NRW-Konzert am 10. September begrüßt Sonja Leidemann Sie im Namen des neuen Vorstands.

Haben Sie schon unser Klassik-Abonnement bestellt? Dann haben Sie es bequem und brauchen für die 12 Klassik-Konzerte keine Karten mehr zu reservieren.

Ob Klassik, Jazz, Lesungen oder Weltmusik, ob Ausstellungen oder Galerie-Gespräche, für Sie laden wir hochkarätige Künstlerinnen und Künstler nach Herdecke ein.

Aber nur Ihr Besuch füllt unsere Kulturlandschaft mit Leben. Wir freuen uns auf Sie!

Herzliche Grüße

Ihr Team der Werner Richard – Dr. Carl Dörken Stiftung

Sonderkonzert – Verabschiedung von Dr. Jochen Plaßmann und Christa Stronzik

35 Jahre Werner Richard – Dr. Carl Dörken Stiftung heißt gleichzeitig 35 Jahre erfolgreiche und ehrenamtliche Stiftungsarbeit der Vorstände Christa Stronzik und Dr. Jochen Plaßmann. Am 15. Mai 2023 haben sie in festlichem Rahmen die Verantwortung für die Stiftung in jüngere Hände gelegt.

Mit diesem Sonderkonzert möchten sie sich nun von Ihnen, unserem wunderbaren Publikum verabschieden, von Menschen, die zum Teil noch die Stiftungskonzerte im Wohnzimmer der Villa Richard erlebt haben.

Heute ist die Stiftung durch ihre engagierten Förderungen in den Bereichen Musik, Kunst und Kultur, Wissenschaft, Denkmalschutz, Jugendsport, Bildung und Soziales aus der Region Westfalen nicht mehr wegzudenken.

Meilensteine der Stiftungsarbeit

- Im Jahr 1990 erklang das erste Konzert der Veranstaltungsreihe „Meister von Morgen“; das Weihnachtskonzert des Jahres 2022 war das 250. Konzert dieser Reihe.
- Nur zwei Jahre später begann die Vergabe von Klassik-Stipendien. Heute finanziert die Stiftung jährlich mehr als 100 Klassik-Konzerte in Westfalen.
- Ein weiterer Meilenstein war der Bau des Werner Richard Saals, ein moderner Mehrzwecksaal, in dem jährlich mehr als 25 Stiftungs-Konzerte stattfinden.
- Seit 2005 finanziert die Stiftung Betreuungskräfte in Herdecker Senioreneinrichtungen und unterstützte 2008 die Gründung der Bürgerstiftung Herdecke, die sie weiter jährlich finanziell fördert.
- Im Jahr 2010 eröffnete zudem die Dr. Carl Dörken Galerie; neben Ausstellungen, Lesungen und Künstlergesprächen fördert die Galerie auch Kunstschaaffende durch den Ankauf von Werken.

Der Eintritt ist frei. Um Anmeldung wird gebeten:
Meister von Morgen Tel. 0231 5897 6606, duerwald@beckerkonzert.de

Sonntag, 17. September 2023, 17:00 Uhr
Werner Richard Saal

„Teil 1 - Klassische Musik“

Ludwig van Beethoven (1770 – 1827)
Sonate op. 5 Nr. 2 für Violoncello und Klavier

Franz Schubert (1797 – 1828)
Impromptu Nr. 3 op. 90 für Klavier solo

Alberto E. Ginastera (1916 – 1983)
Tres danzas argentinas für Klavier solo

Pampeana Nr. 2 op. 21 für Violoncello und Klavier

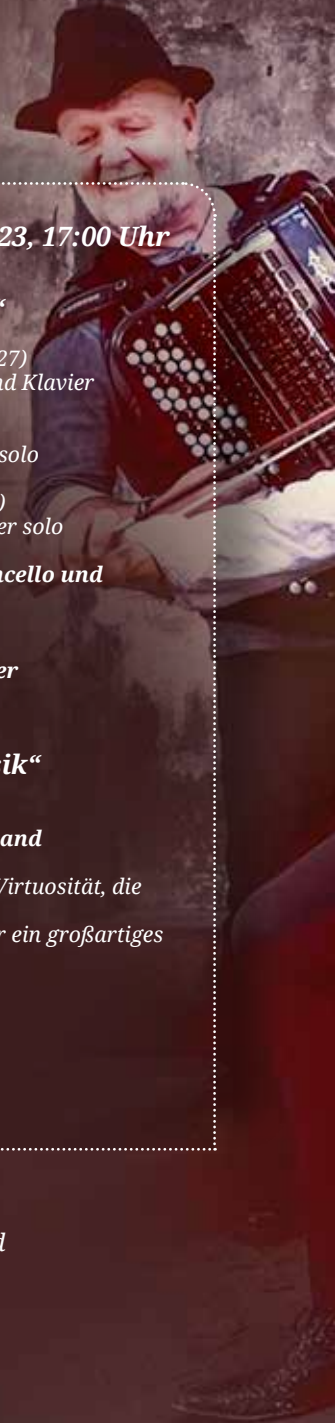
Simone Drescher, Violoncello
Cristina Marton-Argerich, Klavier

„Teil 2 – Jazz und Weltmusik“

FOAIE VERDE –
die internationale Balkan-Folk-Band

Musik, die tief unter die Haut geht, Virtuosität, die ihresgleichen sucht.
Folk, Jazz, Pop. die Zutaten für ein großartiges individuelles Musikerlebnis.

Katalin Horvath, Gesang
Sebastian Mare, Geige
Frank Wekemann, Gitarre
Vladimir Trenin, Bajan
Veit Hübner, Kontrabass





“Wenn der Vater mit dem Sohne.....“

Daniil Abrosimov, Klavier

Daniil Abrosimov wurde 2011 in Nischni Nowgorod in einer Musikerfamilie geboren. Ab seinem fünften Lebensjahr studierte er in der Klasse der Prof. Natalia Fish an der Musikhochschule Nischni Nowgorod. Seit September 2021 studiert er unter der Leitung seines Vaters, des Pianisten Nikita Abrosimov.

Seit 2018 ist er Stipendiat der „New Names Foundation“ und Teilnehmer der internationalen Summer Creative School New Names in Susdal.

In der Saison 2019/2020 gab Daniil Abrosimov sein Debüt auf der Bühne des Konzertsaaus des Mariinsky-Theaters in St. Petersburg, trat mit dem Mariinsky Symphony Orchestra auf und nahm am XIV. Internationalen Festival „Faces of Modern Pianism“ in Wladikawkas teil sowie am „Moscow Meets Friends“ - Festival von Vladimir Spivakov. Im Sommer 2021 trat er mit dem Ensemble „Moscow Soloists“ beim Tchaikovsky International Arts Festival in Nischni Nowgorod auf.

Im Dezember 2022 gewann er den XXIII. Internationalen Wettbewerb für junge Musiker „Der Nussknacker“ und wurde auch mit dem Publikumspreis ausgezeichnet.

Nikita Abrosimov, Klavier

Nikita Abrosimov wurde 1988 im Ural geboren. Von 2000 bis 2007 studierte er in Nischni Nowgorod, absolvierte die Musikschule und das „Balakirev-College“ in der Klasse von Prof. Natalia Fish. Danach studierte er an der Indiana University in den USA bei Professor Alexander Toradze, sowie am London Royal College of Music in der Klasse von

Professor Dmitry Alekseev. 2011 gewann er den Internationalen Klavierwettbewerb in Cincinnati (USA). Nikita Abrosimov war beteiligt an verschiedenen Projekten des Mariinsky Theaters, darunter an den Festivals „Faces of Modern Pianism“ und „Stars of the White Nights“ in St. Petersburg, wo er mit dem Symphonieorchester des Mariinsky Theatre spielte. Er nahm an den Ferruccio Busoni Festivals in Bozen sowie der „Widmung von Arturo Benedetti Michelangeli“ in Rabbi (Italien) teil.

Er trat mit dem Svetlanov State Orchestra, dem Ural Youth Symphony Orchestra, dem Nischni Nowgorod Philharmonic Orchestra u. a. auf und war auf vielen großen Bühnen zu Gast - Konzertsaal des Mariinsky-Theaters, Tschaikowsky-Halle, New Yorker Carnegie Hall, Lincoln Center, Verdi-Halle in Mailand und Gulbenkian Auditorium in Lissabon.

Nikita Abrosimov wurde in Seoul (Südkorea) mit dem Preis der International Musical Society „Gawon“ ausgezeichnet.

Sonntag, 24. September 2023, 17:00 Uhr Werner Richard Saal

Ludwig van Beethoven (1770 – 1827)
Sonate Nr. 1 f-moll op. 2 Nr. 1

Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809 – 1847)
Rondo capriccioso op. 14

Sergej Rachmaninoff (1873 – 1943)
Fantasiestücke op. 3

Sergej Rachmaninoff (1873 – 1943)
10 Préludes op. 23

Daniil Abrosimov, Klavier
Nikita Abrosimov, Klavier



Wenn der
Vater
mit dem
Sohne



Sergey Tanin

Als *“Der Pianist, der aus der Kälte kam“* wurde Sergey Tanin dem europäischen Publikum bekannt, nachdem der gleichnamige Dokumentarfilm vom Schweizerischen Fernsehen (SRF) ausgestrahlt wurde. Seine internationale Karriere begann mit dem Géza Anda Wettbewerb 2018 in Zürich, wo Sergey Tanin nicht nur Preisträger wurde, sondern für seine Interpretation von Brahms erstem Klavierkonzert zusammen mit dem Tonhalle-Orchester Zürich auch den Publikumspreis gewann.

Untern den Highlights finden sich Debuts in Paris (Salle Gaveau) und Basel (Stadtcasino, Rising Stars Serie) sowie Auftritte an Festivals wie den Bregenzer Festspielen, dem Gstaad Menuhin Festival oder dem Engadin Piano Festival in St. Moritz. Neben seinen solistischen Auftritten spielt Sergey Kammermusik in unterschiedlichen Formationen – eine Leidenschaft, die ihn dieser Saison mit Künstlern wie Michael Barenboim (musicaAndeer) oder Felix Renggli (Kammermusikfestival Basel) zusammenbringt. Seine neue CD mit Werken von Robert Schumann erschien im Frühjahr 2023 bei Prospero Classical.

Als Solist trat er mit führenden Orchestern auf, darunter mit dem Tonhalle-Orchester Zürich unter der Leitung von Christian Zacharias, den Bamberger Symphonikern unter Jakub Hruša, dem Musikkollegium Winterthur unter Theodor Guschlbauer, den Bremer Philharmonikern unter Adrian Prabava, dem Mariinsky Symphonieorchester, dem Nationalen Symphonieorchester der Ukraine und dem Russian National Youth Orchestra.

Sergey Tanin wurde 1995 in Jakutien (Sibirien) geboren und begann im Alter von 5 Jahren Klavier zu spielen. Mit 11 spielte er zum ersten Mal mit dem Moskauer Symphonieorchester. Während seines Studiums mit Irina Plotnikova am Moskauer Tschaikowsky Konservatorium wurde er 2016 Preisträger am Europäischen Klavierwettbewerb Bremen. 2019 zog Sergey in die Schweiz, um sein Studium bei Claudio Martinez-Mehner an der Musik Akademie Basel fortzusetzen. Im Oktober 2020 gewann Sergey den ersten Preis sowie den Publikumspreis am Kissinger Klavierolymp. Seine Debut CD mit Werken von Schubert-Liszt, Brahms und Prokofiev (Prospero Classical) wurde 2021 für den International Classical Music Award (ICMA) nominiert und fand großen Anklang bei der Musikkritik.

Sergey Tanin lebt in Basel und ist Mitgründer des Festivals musicaAndeer.

Sonntag, 22. Oktober 2023, 17:00 Uhr
Werner Richard Saal

Ludwig van Beethoven (1770 – 1827)
 Fantasie g-moll op. 77

Sonate Nr. 30 E-Dur op. 109

Ferruccio Busoni (1866 – 1924)
 Chaconne aus der Partita Nr. 2 d-moll, BWV 1004
 von Johann Sebastian Bach

Pierre Boulez (1925 – 2016)
 Incises

Johannes Brahms (1833 – 1897)
 Sonate Nr. 1 C-Dur op. 1

Sergey Tanin, Klavier



Trio D'Iroise

Das deutsch-französische Trio d'Iroise gründeten Sophie Pantzier, Francois Lefèvre und Johann Caspar Wedell im Sommer 2017 auf dem Kammermusikfestival Rencontres musicales d'Iroise in der Bretagne.

Schon nach wenigen Probenmonaten erhielten sie im März 2018 im Finale des Deutschen Musikwettbewerbes das begehrte Stipendium des DMW, verbunden mit der Aufnahme in die Bundesauswahl Konzerte Junger Künstler sowie den Sonderpreis der Marie-Luise Imbusch Stiftung zu Lübeck.

Ihr Repertoire umfasst nicht nur die berühmten Klassiker der Streichtrio-Literatur, sondern auch Verschollenes, Unbekanntes, oder eigens Angefertigtes. Dafür steht Francois Lefèvre in regelmäßigem Kontakt mit den Hinterbliebenen unbekannter Komponisten, außerdem entstanden durch die Zusammenarbeit mit dem Arrangeur Malte Schiller Arrangements traditioneller syrischer Musik für syrische Musiker (Oud, Kanun und Rhythmusinstrumente) und Streichtrio.

Seit Oktober 2018 absolviert das Trio ein Masterstudium Kammermusik an der HTMH Hannover bei Prof. Oliver Wille.

Sophie Pantzier und François Lefèvre sind Mitglieder der NDR Radiophilharmonie, Caspar Wedell ist Solocellist des ensemble reflektor.

Juri Vallentin, Oboe

Preisträger großer internationaler Wettbewerbe, wie dem XVI. Internationalen Tschairowsky-Wettbewerb St. Petersburg als erster Oboist, dem Deutschen Musikwettbewerb oder dem International Oboe

Competition of Japan, konzertierte er als Solist u. a. mit dem MDR Sinfonieorchester, dem Mariinsky-Orchester St. Petersburg, dem Beethoven-Orchester Bonn, dem Niedersächsischen Staatsorchester Hannover, Musikkollegium Winterthur, dem Brandenburgischen Staatsorchester Frankfurt sowie dem Münchner Kammerorchester. 2021 gewann er den Berlin Prize for Young Artists kuratiert vom VAN-Magazin für neue Konzertformate junger Solist:innen mit seiner gemeinsam mit Regisseur Neil Barry Moss entwickelten Soloperformance INNER VOICES.

Sonntag, 19. November 2023, 17:00 Uhr
Werner Richard Saal

Hans Leo Haßler [1564 – 1612]
Diminutionen über das Madrigal ‚Mein G'müth ist mir verwirret‘

Johann Gottlieb Janitsch [1708 – 1762]
Quadro g-moll über ‚O Haupt voll Blut und Wunden‘

Johann Sebastian Bach [1685 – 1750]
Choral ‚Erkenne mich, mein Hüter‘ BWV244 Nr. 21

Frederick Septimus Kelly [1881 – 1916]
Romance für Streichtrio

Johann Sebastian Bach [1685 – 1750]
Choral ‚O Haupt voll Blut und Wunden‘ BWV244 Nr. 63

Charles Bochsá [~1760 – 1821]
Quatuor en ré mineur

Johann Sebastian Bach [1685 – 1750]
Choral ‚Wenn ich einmal soll scheiden‘ BWV244 Nr. 72

Theo Verbey [1959 – 2019]
4 Preludes to Infinity

Johann Sebastian Bach [1685 – 1750]
Choral ‚Wie soll ich dich empfangen‘ BWV248 Nr. 1/5

Fuga à 3 Soggetti [Schlussfuge] aus ‚Die Kunst der Fuge‘
BWV1080

Trio D'Iroise

Sophie Pantzier, Violine
Francois Lefèvre, Viola
Johann Caspar Wedell, Violoncello

Juri Vallentin, Oboe

Sonntag, 17. Dezember 2023, 17:00 Uhr
Werner Richard Saal

Antonio Vivaldi (1678 – 1741)
Sonate d-moll „La Follia“ op. 1 Nr. 12
Arr. Johanna-Leonore Dahlhoff

Gaspar Sanz (1640 – 1710)
Canarios Arr. Steffen Ahrens

Miroslav Skoryk (1938 – 2020)
Melody

Andrés Rosales (*1988)
Tango para Heli

Mohammed Abdel Wahab (1907 – 1991)
Law Hakena Arr. Walid Khatba

Hassan Skaf (1951 – 2015)
Samai Bayat Arr. Walid Khatba

Peter Klohmann (*1986)
Identigration?

Hesham Hamra (*1990)
Jasmin. So riecht Damaskus

George Gershwin (1898 – 1937)
Summertime Arr. Peter Klohmann

Andrés Rosales (*1988)
Cirili

Bridges Kammerorchester
Leitung: Nabil Shehata

Bridges Kammerorchester

„...das Bridges-Kammerorchester ist die Investition in die Zukunft. Dieses Orchester macht bereits die Konzerte, die man in der Klassikbranche sich so wünscht. Avantgarde, modern, mit einer Stimmung, mit einer Sinnlichkeit, die ... vielen in den normalen, konventionellen Klassikkonzerten abhanden gekommen ist.“ Deutschlandfunk Kultur

Das Bridges Kammerorchester vereint seit 2019 überwiegend freiberufliche Musiker und ihre Instrumente aus verschiedensten Regionen des europäischen, asiatischen und amerikanischen Kontinents. Die Orchestermitglieder sind Experten für europäische Klassik, klassische arabische wie persische Musik, Jazz, osteuropäische Folklore und zeitgenössische Musik. Dementsprechend vielfältig sind die Konzertprogramme: In kreativen Prozessen komponieren und arrangieren die Orchestermitglieder einen Großteil ihres Repertoires selbst. Dabei lassen



sie ihre unterschiedlichen Musiktraditionen mit einfließen. Gleichzeitig entwickelt das Kammerorchester seinen eigenen neuen, transkulturellen Musikstil. So wächst die Vielfalt unterschiedlicher Kulturen zusammen, ohne dass einzelne Identitäten aufgegeben werden.

Das Bridges-Kammerorchester wurde im September 2022 zum Orchestra in Residence der Kronberg Academy ernannt. Im November 2022 erfolgte dessen Nennung auf der Shortlist des „Preis Innovation 2022“ der Deutschen Orchesterstiftung. Es gehört zu den Preisträgern des Hessischen Integrationspreises 2022 und erhielt für das 2021 in Koproduktion mit dem hr veröffentlichte Debüt-Album „Identigation“ den Preis der deutschen Schallplattenkritik 2/2021 (Kategorie Grenzgänge). 2019 wurde das Bridges Kammerorchester als bundesweites Leuchtturmprojekt für gelebte Diversität und Integration auf Augenhöhe mit The Power of the Arts 2019 ausgezeichnet sowie 2018 mit dem Special Impact Preis der KfW Stiftung.



Carlo Lay, Vita Kan

Der Cellist Carlo Lay studiert bei Danjulo Ishizaka an der Universität der Küste Berlin und bei Sol Gabetta an der Musikakademie Basel im Rahmen ihrer Class d'Excellence. Sein Bachelorstudium absolvierte er bei Leonid Gorokhov an der Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover. Von 2013-2018 war er Jungstudent bei Christian Brunnert an der Hochschule für Musik und Tanz in Köln.

Carlo Lay wurde im Jahr 2000 in Singapur geboren und begann schon in früher Kindheit Cello zu spielen. Er ist Preisträger nationaler und internationaler Wettbewerbe, unter anderem beim Flame Wettbewerb in Paris, beim Beethoven Bonnensis-Wettbewerb und wurde mit dem Förderpreis des Schleswig-Holstein Musikfestivals ausgezeichnet.

Konzerte als Solist gab Carlo Lay unter anderem mit dem Beethovenorchester Bonn, dem WDR Orchester, der Neuen Philharmonie Westfalen und konzertierte auf zahlreichen Festivals, wie beim Beethovenfest Bonn, Brussels Cello Festival, International Mendelssohn Festival, Schumannfest Bonn und Acht Brücken Festival.

Er war Cellist im Bundesjugendorchester und Landesjugendorchester NRW und langjähriger Chorknabe im Kölner Domchor. Er war mehrfach in Radio- und Fernsehbeiträgen im WDR, NDR Kultur, DLF Kultur und BR Klassik zu hören. Konzertreisen als Solist und Kammermusiker führten ihn nach Europa, Asien und in die USA.

Vita Kan trat bereits in verschiedenen Formationen auf den wichtigsten Bühnen der Musikszene Europas auf. Darunter finden sich Konzerte in der Berliner Philharmonie, dem Gewandhaus Leipzig, Konzerthaus Berlin, Prinzregententheater München, Salle Gaveau Paris, der Oper Lyon und dem Stefaniensaal Graz. Vita Kan wurde zu verschiedenen Festivals in Australien, China, Litauen, Schweiz, Frankreich, Holland und Italien eingeladen und arbeitete bereits mit zahlreichen Medienproduzenten, wie dem Radio France, Bayrischen Rundfunk, Südwestrundfunk, Saarländischen Rundfunk, Norddeutschen Rundfunk und Hessischen Rundfunk zusammen. Vita Kan erhielt außerdem höchste Auszeichnungen in verschiedenen Kammermusikformationen auf bedeutenden Wettbewerben.

Vita Kan ist bereits mehrfach auf CD Einspielungen zu erleben, darunter „Echoes of War“ (SWR/Genuin, Trio Marvin), „Salut to the Violin“ (Prospero, Kollaboration Cello/Klavier) und die Preisträger CD vom Mendelssohn Wettbewerb 2017 (Betont, Trio Marvin).

Den Grundstein ihrer Klavierausbildung legte Prof. Timur Urmanchejev in Kasachstan. Zu den wichtigsten Lehrern zählten Prof. Gerald Fauth (Hochschule für Musik und Theater Leipzig) wie auch das Artemis Quartett (Universität der Künste Berlin). Alle solistischen bzw. kammermusikalischen Studiengänge schloss Vita Kan mit Auszeichnung ab. Weitere wertvolle musikalische Impulse bekam sie von der Zusammenarbeit mit Prof. Jacques Ammon, der zu einem langjährigen Kammermusikmentor wurde. Vita Kan war Stipendiatin des DAAD und wurde von der Ad-Infinitum Foundation gefördert. Sie erhielt außerdem das DeutschlandStipendium.

Sonntag, 21. Januar 2024, 17:00 Uhr
Werner Richard Saal

Claude Debussy (1862 – 1918)
Sonate d-moll für Violoncello und Klavier

Maurice Ravel (1875 – 1937)
Deux mélodies hébraïques

Nadia Boulanger (1887 – 1979)
Drei Stücke für Violoncello und Klavier

Sergej Rachmaninoff (1873 – 1943)
Sonate für Violoncello und Klavier

Carlo Lay, Violoncello
Vita Kan, Klavier



Quatuor Confluence

Das Quatuor Confluence besteht aus vier vielseitigen jungen Musikern, die sich im September 2019 zusammenschlossen, um ihre Leidenschaft für das Streichquartettrepertoire und alles andere im Leben zu teilen, von Ökologie, reiner Intonation, Volksmusik bis hin zu einem besonderen Sinn für Humor. Im September 2021 gewannen sie den 1. Preis beim Trondheim International String Quartet Competition sowie den Auftragswerkpreis, den Publikumspreis und den IDAGIO-Preis.

Pierre-Antoine Codron und Tom Almerge-Zerillo trafen sich in Lyon am Conservatoire, wo sie sechs Jahre lang Streichquartett spielten und eine tiefe Leidenschaft dafür entwickelten. Nach ihrem Abschluss machten sich die beiden Freunde daran, ihr Traumquartett aufzubauen. Mit Charlotte Saluste-Bridoux, die zwischenzeitlich in England an der Menuhin School und am Royal College of Music studierte, und Lorraine Campet, die das Pariser Conservatoire sowohl im Fach Kontrabass als auch in Violine absolvierte, war das Puzzle bald zusammengesetzt. Die Kombination von Charlottes Elektrizität, Pierre-Antoines Poesie und Toms farbenfroher Palette wird ideal ergänzt durch Lorraines profundes und umfangreiches Wissen.

In Residenz bei der Singer-Polignac-Stiftung in Paris wird The Confluence Quartet von Mathieu Herzog betreut und freundlicherweise von der Boubo-Music Foundation mit edlen, sehr alten italienischen Instrumenten unterstützt. In der Saison 2021-22 war Confluence Mitglied des Vereins „Jeune Talents“ und trat bei Festivals wie den „Rencontres Musicales d'Evian“, den „Jeudis Musicaux de Royans“ und „Cambridge Summer Music“ auf. Das Quartett wurde zudem in Radiosendungen wie „Génération France musique : le live“ porträtiert und übertragen. Als Laureat der Stiftung Banque Populaire ist das Quatuor Confluence in der Saison 2022-2023 auch im renommierten ProQuartet - Centre Européen de Musique de Chambre zu Gast.

Sonntag, 18. Februar 2024, 17:00 Uhr
Werner Richard Saal

Wolfgang Amadé Mozart (1756 – 1791)
Streichquartett d-moll KV 421

Robert Schumann (1810 – 1856)
Streichquartett Nr. 3 A-Dur op. 41/3

Maurice Ravel (1875 – 1937)
Streichquartett F-Dur op. 35

Quatuor Confluence

Charlotte Saluste-Bridoux, Violine
 Lorraine Campet, Violine
 Pierre-Antoine Codron, Viola
 Tom Almerge-Zerillo, Violoncello





Trio Incendio

Das Trio Incendio, 2016 in Prag gegründet, arbeitete zunächst mit Martin Kasík und Ivo Kahánek, an der Akademie der darstellenden Künste in Prag.

Das Ensemble hat bereits mehrere nationale und internationale Wettbewerbe gewonnen, darunter den Gianni Bergamo Classic Music Award in Lugano, den Coop Music Award in Cremona, den Concorso Musicale ‚Marcello Pontillo‘ in Florenz, den Kiejstut Bacewicz Wettbewerb in Lodz, den Concorso ‚Massimiliano Antonelli‘ in Latina oder den Bohuslav Martinů Wettbewerb in Prag, wo sie auch den Sonderpreis für die beste Interpretation des Werkes von Martinů erhielten. Ein weiterer Preis kam im April 2022 bei dem sehr namhaften Joseph-Joachim-Wettbewerb in Weimar hinzu.

Das Trio nimmt regelmäßig an der Internationalen Sommerakademie in Reichenau der Musikuniversität Wien teil und arbeitet dort mit Mitgliedern des Artis Quartetts, Hatto Beyerle, Avedis Kouyoumdjian, Patrick Jüdt, Vida Vujic und anderen zusammen. An der Akademie wurde es mit dem Wiener Klassik-Preis, dem Bohuslav-Martinů-Preis und dem Kammermusikpreis ausgezeichnet.

Das Trio Incendio wurde 2019 eingeladen, der Organisation Le Dimore Del Quartetto beizutreten. Es ist zudem Mitglied der European Chamber Music Academy, die jungen Ensembles die Möglichkeit gibt, regelmäßig mit berühmten Künstlern und Professoren zusammenzuarbeiten. So nahmen die Musiker 2021 an einer Meisterklasse bei Alfred Brendel im Prager Rudolfinum teil.

Das Trio Incendio tritt sowohl in der Tschechischen Republik als auch im Ausland auf. Es spielte bereits in einigen der wichtigsten europäischen Spielstätten wie der Philharmonie Berlin, der Wigmore Hall London oder dem Rudolfinum Prag sowie auf Festivals wie der Ticino Musica oder dem Prager Frühling. Seine Konzerte werden für ihre Leidenschaft, stilistische Klarheit und die Schönheit des Klangs gelobt.

Sonntag, 17. März 2024, 17:00 Uhr
Werner Richard Saal

Joseph Haydn (1732 – 1809)
 Trio E-Dur Hob. XV:28 für Violine, Violoncello
 und Klavier

Bohuslav Martinů (1890 – 1959)
 Klaviertrio Nr. 3 C-Dur H.332

Antonin Dvorák (1841 – 1904)
 Trio für Klavier, Violine und Violoncello c-moll
 op. 90 „Dumky-Trio“

.....
 Filip Zaykov, Violine
 Vilem Petras, Violoncello
 Karolína Frantisova, Klavier





Sonntag, 12. Mai 2024, 17:00 Uhr
Werner Richard Saal

Felix Mendelssohn Bartholdy (1809 – 1847)
Quartett op.12 Es-Dur

Mykola Lyssenko (1842 – 1912)
Quartett d-moll

Johannes Brahms (1833 – 1897)
Quintett f-moll op. 34

Malion Quartett

Alex Jussow, Violine
Jelena Galié, Violine
Lilya Tymchyshyn, Viola
Bettina Kessler, Violoncello

Rose Chen, Klavier



Malion Quartett

Das Malion Quartett zählt zu den vielseitigsten Quartetten der jungen aufstrebenden Generation. Bereits im Gründungsjahr 2018 wurden die Musiker ins Stipendiatenprogramm der Villa Musica Rheinland-Pfalz aufgenommen und gewannen den Wettbewerb der Polytechnischen Gesellschaft Frankfurt. Weitere Auszeichnungen folgten, unter anderem erspielten sie sich das hochdotierte Ensemblestipendium der Gesellschaft der Freunde und Förderer der HfMDK Frankfurt und wurden als Finalisten des Deutschen Musikwettbewerbs 2022 in die Konzertförderung aufgenommen sowie mit einem Sonderpreis der Deutschen Stiftung Musikleben ausgezeichnet. Sie waren Preisträger beim internationalen Streichquartettwettbewerb der Irene Steels-Wilsing-Foundation 2023.

Das Quartett konzertierte u. a. in der Alten Oper Frankfurt, der Kölner Philharmonie, der Wigmore Hall London, beim Beethovenfest Bonn sowie in der Pariser Cité de la Musique im Rahmen der Streichquartett-Biennale 2022. Das Ensemble wurde für 2023 als „Quartett in Residence“ im Holzhausenschlösschen Frankfurt verpflichtet und folgt damit international etablierten Quartetten wie dem Aris Quartett und dem Eliot Quartett. Zu den besonderen künstlerischen Begegnungen des Quartetts zählt die Zusammenarbeit mit dem Komponisten Jörg Widmann anlässlich des „Kosmos Widmann“ beim Heidelberger Frühling 2021 sowie gemeinsame Kammermusikprojekte mit Martin Stadtfeld, Harioolf Schlichtig und dem Vogler Quartett.

Das Malion Quartett ist Initiator einer Vielzahl von eigenen Projekten, u. a. des Malion Musikfestivals, das neue Wege der Musikvermittlung beschreitet und der Konzertreihe „Was hat Beethoven mit mir zu tun?“ sowie einer Verfilmung von Beethovens „Großer Fuge“, die für den Opus Klassik 2022 nominiert wurde. Zahlreiche Rundfunkproduktionen für den SWR und WDR, sowie ein Gastauftritt des Ensembles in der Sendung „Einstand“ bei Deutschlandradio Kultur dokumentieren die vielfältigen Tätigkeiten des Ensembles.

Das junge Ensemble wird durch Stipendienprogramme des Deutschen Musikrats, der GVL, der Deutschen Orchester-Stiftung, der PE-Förderungen Mannheim und der Freunde der Villa Musica gefördert. Darüber hinaus wurde dem Ensemble die Ehre zuteil, in die Stipendiatenförderung der Deutschen Stiftung Musikleben und in die europäische Konzertinitiative MERITA aufgenommen zu werden.

Wesentliche musikalische Impulse erhielt das Quartett durch die intensive Zusammenarbeit mit Prof. Eberhard Feltz und Prof. Günter Pichler, sowie von Mitgliedern des Alban Berg Quartetts und des Cuarteto Casals. Die vier Musiker werden regelmäßig von Prof. Tim Vogler an der HfMDK Frankfurt sowie von Prof. Oliver Wille an der HMTM Hannover unterrichtet.

Rose Chen erhielt mit 5 Jahren ihren ersten Klavierunterricht in Richmond, Kanada. Im Alter von 8 Jahren gewann sie den dritten Preis des nationalen Wettbewerbs Canadian Music Competition und mit 10 Jahren wurde sie mit einem Stipendium vom Government Music and Dance Scheme in die Purcell School of Music in England aufgenommen. Während ihrer Schulzeit in England durfte sie in renommierten Konzertsälen in London wie der Wigmore Hall und Steinway Hall auftreten.

Ihre Bachelor- und Master-Studien hat Rose Chen an der Staatlichen Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Stuttgart bei Prof. Péter Nagy 2018 abgeschlossen. Ermöglicht durch ein ERASMUS-Stipendium konnte sie ein Semester an der Liszt-Akademie in Budapest bei Prof. András Kemenes und Prof. Rita Wagner studieren. Sie spielte als Solistin mit dem Südwestdeutschen Kammerorchester und gab Rezitals auf zahlreichen Stuttgarter Bühnen.





Sandra Rijavec, Jang Eun Bae

Begrüßung durch die neue Vorständin Sonja Leidemann

Am 15. Mai 2023 haben in festlichem Rahmen Frau Sonja Leidemann und Prof. Dr. Stefan Stolte als neuer Vorstand die Verantwortung für unsere Stiftung übernommen. Frau Leidemann möchte Sie vor Konzertbeginn begrüßen, sich kurz vorstellen und Sie anschließend im Foyer kennenlernen.

Sandra Rijavec begann ihre musikalische Laufbahn im Alter von 7 Jahren an der Musikschule ihres Heimatlandes Slowenien. Bereits mit zehn Jahren gewann sie den ersten Preis beim nationalen Wettbewerb Temsig. Im Jahr 2015 wurde sie als Jungstudentin in die Klasse von Oskar Laznik am Konservatorium für Musik und Ballett Ljubljana aufgenommen. Seit 2019 studiert sie im Studiengang Bachelor of Music bei Prof. Daniel Gauthier an der Hochschule für Musik und Tanz Köln.

Sie gewann zahlreiche erste Preise bei nationalen und internationalen Wettbewerben, in Lübeck und Belgrad, den internationalen Wettbewerb „Varaždin International Woodwind and Brass Competition 2019“ und den internationalen Wettbewerb Emona. In selben Jahr gewann sie den Škerjac-Preis den das Konservatorium für Musik und Ballett Ljubljana für besondere Leistungen verleiht und wurde mit dem Preis ‚Mladi upi‘ ausgezeichnet. Im Jahr 2016 hat sie für RTV Slowenien das Stück „Arcturus“ von Helena Vidic und „Tableaux de Provence“ von Paul Maurice aufgenommen. Im November 2020 gewann sie den ersten Preis beim hochschulinternen Wettbewerb in Köln. 2021 spielte sie in der Essener Philharmonie bei der Deutschen Erstaufführung von Karlheinz Stockhausens Werk „Luzifers Tanz“.

Neben ihrer Solokarriere widmet sich Sandra Rijavec der Kammermusik und konzertiert regelmässig in Deutschland und im Ausland. Seit 2019 ist sie festes Mitglied im Saxophonensemble Saxophonietta Köln und seit 2022 im Ensemble 87 und im Xenon Quartett, mit denen sie eine Weltpremiere von Guillermo Lagos Ciudades für Symphonieorchester und Saxophonquartett mit der Nordwestdeutsche Philharmonie uraufgeführt hat. Sie spielte mit den Dortmunder Philharmonikern bei dem Opernprojekt „Nixon in China“ des amerikanischen Komponisten John Adams.

Sandra Rijavec ist Stipendiatin der Werner Richard - Dr. Carl Dörken Stiftung.

Bereits als Elfjährige gab Jang Eun Bae ihren ersten Klavierabend in ihrer Heimat Korea und gewann noch als Schülerin mehrere nationale Wettbewerbe. Ihr Musikstudium absolvierte sie dann in Europa bei bedeutenden Lehrern wie Aloys Kontarsky und Hans Leygraf.

Schon bald spezialisierte sie sich auf die Arbeit als Korrepetitorin und Kammermusikpartnerin. In unterschiedlichen Besetzungen konzertierte sie in den wichtigsten Musikzentren in Europa, Südamerika und Korea.

Sie war Dozentin an der Musikhochschule in Dortmund, der Sommerakademie des Mozarteum Salzburg und ist jetzt Lehrbeauftragte an der Hochschule für Musik und Tanz Köln.

Sonntag, 10. September 2023, 17:00 Uhr
Werner Richard Saal

Giovanni Benedetto Platti (1697 – 1763)
Sonate in G-Dur

Claude Debussy (1862 - 1918)
Rhapsodie für Altsaxophon und Klavier

Edison Denisov (1929 - 1996)
Sonate für Altsaxophon und Klavier

Jules Demersseman (1833 – 1866)
Fantaisie sur un thème original

Manuel de Falla (1876 – 1946)
Siete canciones populares espanolas

Pedro Iturralde (1929 – 2020)
Pequena Czarda

Sandra Rijavec, Saxophon
Jang Eun Bae, Klavier

Quartett Philimaro

Das Quartett Philimaro in der Besetzung Violine, Klarinette, Violoncello und Klavier wurde 2022 gegründet und konzertiert bereits in vielen Konzertsälen Deutschlands. Es wird von Prof. José-Luis Estellés an der Musikhochschule Köln unterrichtet. Die vier international konzertierenden und preisgekrönten jungen Künstler sind aktuelle und ehemalige Studierende der Musikhochschule Köln.

Die 23-jährige Violinistin Linda Guo hat nach einem langjährigen Jungstudium bei Prof. Ute Hasenauer ihr Bachelorstudium bei Prof. Mihaela Martin in Köln abgeschlossen und studiert seit April 2023 bei Prof. Erik Schumann an der HfMDK Frankfurt am Main. Sie ist Akademistin des WDR Sinfonieorchesters.

Der 23-jährige Klarinettist Philipp Epstein ist Mitglied der Jungen Deutschen Philharmonie, war Jungstudent am Dr. Hochs Konservatorium in Frankfurt am Main und studiert seit 2018 bei Prof. Ralph Manno in Köln.

Der 22-jährige Cellist und Komponist Manuel Lipstein war in Köln acht Jahre lang Jungstudent bei Prof. Katharina Deserno und Prof. Maria Kliegel. Seit 2019 studiert er bei Prof. Frans Helmerson an der Kronberg Academy und HfMDK Frankfurt am Main.

Der australisch-japanische 28-jährige Pianist Robbin Reza absolvierte sein Masterstudium und Konzertexamen bei Prof. Claudio Martinez Mehner und Prof. Nina Tichman in Köln. Derzeit studiert er Kammermusik bei Prof. Anthony Spiri und Alte Musik bei Andreas Staier.

Das Repertoire des Quartetts Philimaro beinhaltet Werke von Komponisten wie Olivier Messiaen, Paul Hindemith, Guillaume Connesson, Walter Rabl und Astor Piazzolla. Das Quartett Philimaro wird mit einem Konzertstipendium der Werner Richard - Dr. Carl Dörken Stiftung gefördert.

Sonntag, 05. November 2023, 17:00 Uhr
Werner Richard Saal

Walter Rabl (1873 – 1940)
Quartett in Es-Dur für Klavier, Violine,
Klarinette und Violoncello op. 1

Guillaume Connesson (*1970)
Adams Variations

Olivier Messiaen (1908 - 1992)
Quatuor pour la fin du temps

Linda Guo, Violine
Philipp Epstein, Klarinette
Manuel Lipstein, Violoncello
Robbin Reza, Klavier





Emanuel Roch

Der in Witten geborene Pianist Emanuel Roch wuchs in Nordrhein-Westfalen und Thüringen auf und ist Absolvent der Hochschule für Musik München in der Klasse von Prof. Antti Siirala.

Seine Ausbildung erhielt Emanuel Roch u.a. bei Prof. Grigory Gruzman (HfM Weimar), Hartmut Sauer und Prof. Florian Uhlig (Landesgymnasium für Musik Dresden).

2017 schloss er dort seine Abschlussprüfung mit Auszeichnung ab.

Seine große Leidenschaft gilt der Improvisation, die er bei der International Competition for Piano and Improvisation Bern 2012 unter Beweis stellte, wo er den Gesamtpreis in allen Kategorien erhielt.

Emanuel Roch ist Preisträger internationaler Wettbewerbe - Rotary Klavierwettbewerb, „International Piano Competition Rosario Marciano“ Wien, „International Piano Competition Wiesbaden“ „Future Stars International Piano Competition“. 2019 gewann er den 1. Preis beim Internationalen Chopinwettbewerb der Chopingesellschaft Hannover sowie den Publikumspreis.

Er spielte bei renommierten Festivals wie den Musikfestspielen Mecklenburg-Vorpommern, dem »Young Euro Classic Festival« im Konzerthaus Berlin, dem Festival »Young artists in concert« Davos und dem Internationalen Pianistenfestival Tübingen. Seit 2018 ist er regelmäßiger Gast beim Chopin Festival Busko-Zdroj (Polen).

Emanuel Roch war Stipendiat des Münchner Musikvereins, der Werner Richard – Dr. Carl Dörken Stiftung sowie der Hans und Eugina Jütting-Stiftung.

Sonntag, 04. Februar 2024, 17:00 Uhr
Werner Richard Saal

Ludwig van Beethoven (1770 – 1827)
Sonate cis-moll op. 27,2 „Mondscheinsonate“

Ferruccio Busoni (1866 – 1924)
Chaconne aus Partita Nr. 2 d-moll
von Johann Sebastian Bach

Frédéric Chopin (1810 – 1849)
24 Préludes op. 28

Improvisation über Themen aus dem
Publikum

.....
Emanuel Roch, Klavier



Marie Carrière, José Navarro

2000 in der Schweiz geboren, begann Marie Carrière das Geigenspiel im Familienkreis. Sie wurde anschließend von Friedemann Treiber in Basel ausgebildet. Gegenwärtig absolviert sie an der Hochschule für Musik und Tanz Köln das Bachelor Studium in der Klasse von Mikhail Ovrutsky. Parallel zur Violine wird sie seit ihrem 12. Lebensjahr von Giovanni Bellucci im Fach Klavier unterrichtet. Derzeit studiert sie Klavier an der Hochschule für Musik Freiburg im Breisgau in der Klasse von Eric Lesage.

Sie ist mehrfache Preisträgerin des schweizerischen Jugendmusikwettbewerbes und erhielt jeweils einen ersten Preis in den Kategorien Klavier, Violine und Kammermusik. Sie wurde ebenfalls mit einem zweiten Preis beim Golden Keys International Violin Competition ausgezeichnet und gewann den Musikwettbewerb Laupersdorf im Fach Klavier. Im Jahre 2021 wurde sie mit der Violine für den Felix Mendelssohn Bartholdy Hochschulwettbewerb in Berlin ausgewählt.

Sie ist solistisch als Geigerin wie auch als Pianistin mit dem Theater Orchester Biel Solothurn, dem Philharmonischen Orchester Budweis und den Chambristes aufgetreten.

Der junge bolivianische Pianist José Navarro gehört zu den letzten Schülern von Paul Badura-Skoda. Er studierte an der Franz Liszt Musikhochschule in Weimar und an der Hochschule für Musik und Tanz in Köln. Zurzeit macht er ein Artist Diploma am Royal College of Music in London bei Norma Fisher. José Navarro wurde bereits mit zahlreichen Preisen bei internationalen Wettbewerben ausgezeichnet, wie beim Internationalen Klavierwettbewerb Anton Rubinstein in Düsseldorf, dem 7. Internationalen Klavierwettbewerb Tbilisi, dem 5. Internationalen Wettbewerb „Young Academy Award“ in Rom, dem Claudio Arrau Klavierwettbewerb in Chile u.a. 2021 war er Finalist des 63. Ferruccio Busoni Internationalen Klavierwettbewerbs in Bozen.

José Navarro war zu Gast bei vielen Festivals in Europa, den USA und Lateinamerika und trat auf in Konzertsälen wie dem „Teatro Municipal Alberto Saavedra Pérez“ in La Paz bis hin zum Musikverein in Wien.

Als Solist spielte er mit zahlreichen Orchestern, wie z.B. der Jenaer Philharmonie, der Georgischen Philharmonie, dem Orquesta Sinfónica Nacional de Boliva und der Norddeutschen Philharmonie Rostock.

Sonntag, 21. April 2024, 17:00 Uhr
Werner Richard Saal

Clara Schumann (1819 – 1896)
Drei Romanzen op. 21

Eugène Ysaÿe (1858 - 1931)
Sonate d-moll op. 27,3 "Ballade"
für Violine solo

Gabriel Fauré (1845 – 1924)
La suite Dolly op. 56 für vier Hände

Camille Saint-Saens (1835 – 1921)
Introduction et rondo capriccioso op. 28

Fritz Kreisler (1875 – 1962)
Recitative & Scherzo-Caprice op. 6

Johannes Brahms (1833 – 1897)
Sonate Nr. 3 d-moll op. 108

Franz Schubert (1797 – 1828)
Grand Rondo A-Dur D.951
für vier Hände

Marie Carrière, Violine
José Navarro, Klavier



Immer up-to-date!

Folgen Sie uns auf Social Media.

Wir informieren Sie über Konzerte, Vernissagen, Lesungen, weitere Veranstaltungen und Aktivitäten der Werner Richard - Dr. Carl Dörken Stiftung.



doerken_stiftung



facebook.com/Doerken.Stiftung/

Abonnieren Sie unseren NEWSLETTER.

Treffen Sie online ihre individuelle Themenauswahl. Sie haben jederzeit die Möglichkeit, den Newsletter abzubestellen oder Ihre Auswahl zu ändern.



www.doerken-stiftung.de/infocenter/newsletter

Die Konzert-Gutscheine

Sie möchten Konzert-Gutscheine als Geschenk überreichen? Eine gute Idee! Jeder Gutschein hat einen Wert von 10,-€

Gutscheine sind beliebig einlösbar bei allen Veranstaltungen der Stiftung.

Gutscheine unter www.doerken-stiftung.de bei „Werner Richard Saal/Veranstaltungen“ oder an der Abendkasse.





Bitte
ausreichend
frankieren

Werner Richard - Dr. Carl Dörken Stiftung
Klassik-Abonnement
Wetterstraße 60

58313 Herdecke

Haben Sie Ihr Klassik-Abonnement schon bestellt?

Falls nicht können Sie dies nachholen:

- postalisch (Bezahlung an der Abendkasse),
- per Überweisungsträger (siehe Rückseite) oder
- unter www.doerken-stiftung.de/abo



Klassikabonnement 2023 / 2024

Gültig für die 13 Konzerte der Reihen:

Meister von Morgen

Best of NRW

Podium der Musik

Bestellung Klassik-Abonnement 2023 / 2024
für „Meister von Morgen“ und „Best of NRW“



Ja, ich bestelle hiermit das Klassik-Abonnement 2023 / 2024

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

PLZ / Ort: _____

Telefon: _____

Email: _____

Preis: 75,- € pro Abo und Saison

Anzahl Abonnements: _____

Summe: _____

Bezahlung (Bitte ankreuzen):

Bar an der Abendkasse bei Abholung

Per Überweisung

Wichtig:

1. Eine Sitzplatzgarantie besteht nur bis 15 Minuten vor Konzertbeginn.
2. Für Gäste der Abonnenten müssen unbedingt rechtzeitig Plätze reserviert werden.

Datum

Unterschrift

SEPA-Überweisung/Zahlschein

Name und Sitz des überweisenden Kreditinstituts		BIC		Für Überweisungen in Deutschland und in andere EU-/EWR-Staaten in Euro.	
Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)					
WERNER RICHARD - DR. CARL DÖRKEN STIFTUNG					
IBAN					
DE 47 45 07 00 24 06 16 3 00 00 0					
BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)					
DEUTDEDB450					
Betrag: Euro, Cent					
Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers					
noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)					
Angaben zum Kontoinhaber/Zahler: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)					
IBAN					
08					
Datum		Unterschrift(en)			



AN DER GESTRICHELTEN LINIE HERAUSSCHNEIDEN

Klassik- Abonnement Überweisungsträger

Sie haben die Möglichkeit, den Betrag für Ihr Klassik-Abonnement zu überweisen.

(Pro Abonnement 75,- €)

Sobald die Überweisung auf unserem Konto eingeht, schicken wir Ihnen Ihre Abo-Karte nach Hause.

Wichtig: Geben Sie bei „Kunden-Referenznummer“ und bei „noch Verwendungszweck“ gut leserlich Ihren **Namen** und **Adresse** auf der Überweisung an! Vielen Dank.

Ich willige in die mit der Anfrage verbundene, erforderliche Verarbeitung meiner personenbezogenen Daten (Art. 4 Nr. 1 DSGVO) ein.

Herzliche Grüße Ihre Werner Richard
- Dr. Carl Dörken Stiftung



Carmen Dreßler



ALMA Trio



Matthias Balzat



Pavel Efremov



Mar Valor

Stipendiatenkonzert 2024

Talente brauchen eine Chance, ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten zu beweisen. So lag der Gedanke nahe, Stipendien für Musikstudenten zu vergeben. Der Musikbeirat unserer Stiftung wählt in einem jährlich stattfindenden, öffentlichen Vorspiel Stipendiatinnen und Stipendiaten aus. Alle Gattungen sind dabei vertreten: vom Gesang bis zum Akkordeonspiel, vom Einzelkünstler bis zum Kammermusikensemble. In der Regel umfasst die Förderung die Vermittlung von Konzerten aber auch die Finanzierung von Meisterkursen oder, bei sehr jungen Musikern, eine Ausbildungsförderung.

Die Qualität unserer Stipendiaten hat sich inzwischen bei Konzertveranstaltern so weit herumgesprochen, dass die Künstler „blind“ gebucht werden. Die ausgewählten Stipendiaten werden im Zuge eines Konzertes dem interessierten Publikum, aber auch Veranstaltern und Dirigenten ihr Können unter Beweis stellen. Das Konzert wird vom Fachbeirat Musik der Werner Richard - Dr. Carl Dörken Stiftung moderiert. Den genauen Termin des Stipendiatenkonzertes 2024 können Sie zu gegebener Zeit der Internetseite der Stiftung und der Tagespresse entnehmen. Der Eintritt ist frei.

Mitsune (Japan)

Mitsune ist eine japanische Neo-Folk-Fusion-Band aus Berlin, deren Mitglieder aus Japan, Griechenland und Australien stammen. Geleitet von einem kraftvollen Duo von Shamisen-Spielerinnen, begleitet von Perkussion und Kontrabass, ist Mitsune ein musikalisches und visuelles Fest, das Emotionen, folkloristische Bilder, treibende Grooves und wilde Fashion hervorbringt. Sie spielen eine Mischung aus neu interpretierten japanischen Volksliedern und eigenen Stücken mit Einflüssen aus östlichem Blues, Jazz-, Tanz- und Filmmusik, gewürzt mit ihrem allgegenwärtigen Sinn für Freude und Fantasie. Auf der Bühne erschafft Mitsune eine visuelle Fantasiewelt mit auffälligen Kostümen und Bühnenbildern, um ihren ekstatischen Performancestil in Szene zu setzen. Mitsune veröffentlichte im Februar 2022 ihr zweites Album „Hazama“, das in Songlines und Rolling Stone gelobt wurde und in die Top 10 der Transglobal World Music Charts einstieg. Die Veröffentlichung einer weiteren EP ist für 2023 geplant, unterstützt mit Konzerten in der EU und UK.

Shiomi Kawaguchi: Shamisen, Gesang, Shinobue

Youka Snell: Shamisen, Gesang

Daigo Nakai: Kontrabass

Petros Tzekos: Perkussion

Sonntag, 29. Oktober 2023, 17:00 Uhr
Werner Richard Saal



Miroca Paris und Band (Kapverden)

Miroca Paris gehört zu der neuen Generation kapverdischer Künstler, die in Portugal ihre zweite Heimat gefunden haben. Der Multiinstrumentalist überbrückt mit seinen Kompositionen den Atlantischen Ozean und verbindet die Kapverden mit seiner portugiesischen Lebenswelt. Miroca Paris wurde in die legendäre „Paris-Musikerfamilie“ in Mindelo, der Kulturhauptstadt auf der Insel São Vicente in Kapverden hineingeboren. Im Alter von sieben Jahren begann er Schlagzeug zu spielen, mit dreizehn erkundete Miroca das Singen und spielte Gitarre, sowie Percussion. Von da an war klar - die Musik liegt ihm im Blut und ist treibende Kraft seines Lebens.

Mit nur 19 Jahren begleitete er die weltberühmte Cesária Évora auf die Bühnen in vier Kontinenten und blieb bei ihr bis zum Schluss. So tourte er nahezu ein Jahrzehnt lang mit der kapverdischen Musiklegende, spielte in den renommiertesten Theatern, Festivals, Universitäten der Welt, nahm Studioalben auf und perfektionierte sein Handwerk. Ewig dankbar für die Lektion, die er gelernt hatte, war die Zeit für Miroca Paris gekommen, das zu tun, was die „Barfuß-Diva“ immer von ihm wollte: seine eigene Musik mit der Welt zu teilen. Von nun an sollten seine tief empfundenen Geschichten im Mittelpunkt stehen, mit ihm als Sänger, begleitet durch sein eigenes Gitarrenspiel, so wie damals in seiner Kindheit auf den kapverdischen Inseln.

Miroca Paris langjährige Musikkarriere ist bestückt mit namhaften Künstlern, bei denen er als rhythmisches Rückgrat mit seiner eigenen musikalischen Signatur und Klangfarbe auf der Bühne glänzte: Sara Tavares, Angélique Kidjo, Bonga, Mariza, Chico Cesar und natürlich sein Onkel Tito Paris – und neuerdings auch die Queen of Pop Madonna. Mirocas brillante Schichten und Farben seiner Beats sind bei den Größen der internationalen Musikszene gefragt.

Miroca Paris: Vocals, Gitarre und Perkussion
Quartett: Trompete, Gitarre, Bass, Schlagzeug

Sonntag, 26. November 2023, 17:00 Uhr
Werner Richard Saal



Cuarteto Rotterdam und Tanzpaar (Tango Argentino)

Das Cuarteto Rotterdam gilt zu Recht als eines der besten europäischen Tango-Ensembles“, „Exzellentes Zusammenspiel“, „Eine Sternstunde des Tango“, „Das Beste und Interessanteste, was ich seit langem an Tangomusik gehört habe“, „Dieses Tangoquartett der europäischen Spitzenklasse begeistert“ – so lauten nur einige der überschwänglichen Pressereaktionen der vergangenen Jahre.

Für sie ist Tango Leidenschaft, Virtuosität und Kraft – und das unter Berücksichtigung der über 100-jährigen Tangogeschichte. Traditionsbewusst bringen sie die anfangs noch fröhlicheren Tangos der „Guardia Vieja“ mit einer Leichtigkeit auf die Bühne, dass es jedem in den Beinen juckt. Das Goldene Zeitalter des Tangos der „40er Jahre“ präsentieren sie im kompakten Quartett-Klang mit den Highlights der großen Orchester à la Di Sarli, Troilo, D’Arienzo, Pugliese oder Salgán. Dem anspruchsvollen Tango Nuevo Astor Piazzollas fühlen sie sich so verbunden, dass die tief empfundene Melancholie und Komplexität dieser Musik immer spürbar ist. Und neugierig sind sie auch – auf das Neue im Tango – denn auf der Suche nach dem Tango des 21. Jahrhunderts präsentieren sie in ihrem Konzert- und Tanzprogramm argentinische und europäische Tango-Kompositionen der Gegenwart.

Die klassische Formation des Quartetts mit Bandoneon, Violine, Piano und Kontrabass verspricht ein Klangerlebnis, welches sich zwischen Tradition und Moderne bewegt. Das kleine Tango-Orchester und ein Tanzpaar zaubert mit seiner Kreativität, Phantasie und Erfahrung eine Tangowelt für jegliche Art von Emotionen auf die Bühne.

*Michael Dolak (Deutschland) – Bandoneon
Susanne Cordula Welsch (Deutschland) – Violine
Judy Ruks (Niederlande) – Piano
Facundo Leónidas Di Pietro (Argentinien) – Kontrabass*

*Sonntag, 28. Januar 2024, 17:00 Uhr
Werner Richard Saal*



Meister aus aller Welt

Irish Spring Festival

(Irland)

*Beim Irish Spring Festival 2024 geben sich wieder hervorragende Musiker*innen und Bands aus der irischen Folk-Szene ein Stelldichein.*

Den Anfang auf der Bühne macht die wunderbare Sängerin und Multiinstrumentalistin Inni-K mit gälischen Liedern aus ihrem umfangreichen Repertoire.

Das Familientrio „The Moynihans“ verzaubert mit feinsten traditionellen Klängen.

Schließlich heizt die Band 3'oh featuring Anne Brennan dem Irish Spring Publikum so richtig ein.

Für den Irish Dancing Part ist die hervorragende Tänzerin Aneta am Start.

Inni-K

The Moynihans

3'oh featuring Anne Brennan

Aneta (Irish Dancing)

Sonntag, 03. März 2024, 17:00 Uhr
Werner Richard Saal





Meister aus aller Welt

Tovte

(Klezmer und Weltmusik)

„Die Auftritte von Tovte sprühen vor Vitalität – und der Funke springt schnell aufs Publikum über. Klezmerklänge mit Anleihen aus Tango und Manouche-Swing, virtuos gespielt, mal leise und eindringlich, mal mit einer Prise Humor“.

Bei Tovte treffen treibende Rhythmen und gefühlvolle Melodien auf raffinierte Arrangements. Mit Dynamik, Spielfreude und Witz lassen die fünf Musiker*innen ihr Publikum genau so leicht gebannt zuhören wie ausgelassen mitmachen.

Sie genießen ihre Auftritte bei (Straßenmusik)-Festivals (Hildesheim, Ludwigsburg, Würzburg, Musik in den Häusern der Stadt), in Clubs und Konzertsälen (JAKI/Stadtpark Köln, Scheues Reh/Köln, Domicil Dortmund), bei Hauskonzerten und auf Partys.

Inspiration erhielten Tovte von namhaften Musikern wie dem David Orlowsky Trio und Giora Feidman. 2019 erspielte sich Tovte den Sonderpreis beim NRW Creole Wettbewerb für Weltmusik.

„Die Eigenkompositionen von Tovte liefern einen verblüffend unverbrauchten Klezmer, die Arrangements wechseln zwischen sehr gefühlvollen und sehr energetischen Passagen“

Tovte, das sind:

Tobias Gubesch (Klarinette), Nathalie Litzner

(Viola/Violine), Anna Neubert (Violine), Leonhard Spies (Gitarre) und Silas Eifer (Kontrabass).

Sonntag, 28. April 2024, 17:00 Uhr
Werner Richard Saal



An Erminig

(Frankreich, Bretagne)

Ihre fundierten Kenntnisse der bretonischen Musik erwarben die Gruppenmitglieder während zahllosen Bretagneaufenthalte, durch eigene Recherche sowie durch die Teilnahme an Kursen für bretonische Tänze, vor allem aber durch Workshops und Unterricht bei namhaften Instrumentalisten der bretonischen Musikszene, wie z.B. den Musikern der Gruppen Barzaz, Gwerz, Skolvan oder Gwenna.

Die im ständigen Austausch mit Musikern aus der Bretagne und der internationalen Folkszene sowie auf zahlreichen Konzertreisen gesammelten musikalischen Eindrücke, verarbeitete die Gruppe zu der ihr eigenen Mischung aus traditionellen Elementen und Eigenkompositionen.

Das Konzertprogramm von AN ERMINIG umfasst das traditionelle bretonische Liedgut, die Ballade („Gwerz“) ebenso wie den typisch bretonischen Wechselgesang („Kan Ha Diskan“). Das Hauptgewicht des Repertoires liegt allerdings auf dem traditionellen Tanz.

Die Ursprünge der Musik von AN ERMINIG gehen auf die Tanzrhythmen jener Reihen- und Rundtänze zurück, wie sie noch heute auf dem bretonischen Tanzfest („Fest-Noz“) fortleben.

Ihr Einfluss ist im Repertoire der Gruppe ständig spürbar, so dass jedes Konzert immer auch Fest-Noz-Atmosphäre vermittelt.

Barbara Gerdes keltische Harfe, Bombarden, Flöten

Andreas Derow Gesang, schottischer und galicischer Dudelsack, Geige, Akkordeons, Drehleier

Hans Martin Derow Gitarre, irische Bouzouky, Akkordeon, Gesang

Thomas Doll Bass, Geige, Gesang

Amby Schillo Percussion

Sonntag, 05. Mai 2024, 17:00 Uhr
Werner Richard Saal



JugendJazzOrchester NRW und Preisträgerkonzert

Am 9. September 2023 wird ein ganz besonderes Event nordrhein-westfälischer Jugendjazzförderung im Werner Richard Saal geboten.

Seit vielen Jahren unterstützt die Werner Richard – Dr. Carl Dörken Stiftung den NRW-Landeswettbewerb „Jugend jazzt“, der jedes Jahr abwechselnd für Combos, Solisten und Solistinnen und Jazzorchester durchgeführt wird.

Die Stiftung unterstützt diese Landeseinrichtung mit Förderpreisen für die besten Formationen, Solisten und Solistinnen der jeweiligen Altersgruppen.

Im Konzertsaal der Stiftung werden die mit Förderpreisen bedachten Jugendlichen und Nachwuchs-Big Bands ihr Wettbewerbsprogramm präsentieren.

In der 2. Konzerthälfte wird das JugendJazzOrchester NRW auftreten, das zu den renommiertesten Auswahlensembles bundesweit zählt.

*Junge Menschen und Nachwuchs-Big-Bands,
die beim letzten NRW-Wettbewerb „Jugend jazzt“
Preise gewonnen haben, präsentieren ihr Wettbewerbsprogramm*

*Samstag, 09. September 2023, 19:00Uhr
Werner Richard Saal*







David Helbock mit Austrian Syndicate

Der Jazzpianist David Helbock gehört zu der Generation Jazzmusiker, die die Grenzen ihres Metiers sprengen, die das musikalische Verständnis von alt und neu, von Komposition und Improvisation, von Stil und Persönlichkeit radikal verändern und ihren eigenen Weg gehen.

Kaum ein anderer Pianist hat dabei in jungen Jahren eine ähnlich hohe Schlagzahl vorgelegt. Bis 2013 hatte Helbock mehr als zehn Alben in den verschiedensten Besetzungen eingespielt: Vor allem mit seinem humorvoll zwischen allen Stilen irrlichterndes Trio Random/Control sorgte er für Furore.

Bereits zweimal war Helbock Preisträger beim größten Jazz-Piano-Solo-Wettbewerb der Welt des Montreux Jazz Festivals und bekam 2011 den „Outstanding Artist Award“, den wichtigsten Förderpreis des Bundes Österreich. Die Presse feiert ihn als „gewieften Sound-Tüftler und konsequenten Spurensucher am Puls der Zeit“ (3sat Kulturzeit) oder als „Shooting-Star der europäischen Szene“ (Süddeutsche Zeitung).

Ein großes Herzens-Projekt von David Helbock in dem die „jungen Wilden“ des österreichischen Jazz auf einen der gefragtesten Sideman des internationalen Jazz der letzten Jahrzehnte treffen - mit viel Percussion und Groove und vor allem vielen Keyboards und Tasteninstrumenten ganz im Geiste des erfolgreichsten Jazzmusiker Österreichs - Joe Zawinul.

David Helbock (piano, rhodes, synthesizer), Peter Madsen (piano), Herbert Pirker (drums), Raphael Preuschl (E-bass, bass ukulele), Claudio Spieler (percussion)

*Samstag, 11. November 2023, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal*



Lyrical Jazz Projekt - Mariann Shaguroff



Funky Friends



Extro



Camila Ronza



Extraordinary Machine

Jazz@undesigned Das Konzert

Wie schon in den Vorjahren haben sich wieder sehr viele, qualitativ überragende Ensembles beworben, um ein gut dotiertes Auftrittsstipendium der Werner Richard - Dr. Carl Dörken Stiftung zu erhalten. Es locken Engagements in renommierten Clubs wie dem domicil in Dortmund, dem Bunker Ulmenwald in Bielefeld, dem Jazzclub Witten oder dem Moers Festival.

Die fachkundige Jury (Laia Genc, Karl Dörken, Michael Brüning, Thomas Buchner, Pablo Held und Prof. Michael Küttner) filtert nach Vorauswahl und Vorspieltag wieder vier Bands für die Förderung heraus. Das Team zeichnete damit hervorragende Ensembles aus, die unsere Stiftung Ihnen exklusiv an diesem Abend präsentiert. Freuen Sie sich auf die Jazzmusik der neuen Generation.

Die teilnehmenden Bands sind in diesem Jahr:

Lyrical Jazz Project - Mariann Shaguroff
Camila Ronza Quartet
Extraordinary Machine
und die Funky Friends

Der Eintritt ist frei.

Samstag, 27. Januar 2024, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal



Pablo Held Trio feat. Nelson Vargas

*Das Pablo Held Trio ist derzeit eine der lebendigsten und bedeutendsten Formationen des europäischen Jazz. Das Risiko radikaler Spontaneität verleiht dem Trio seit Jahren Flügel, so dass es zum Modell einer Ästhetik geworden ist, welche man nur bei wenigen Künstler*innen findet. Die Kohäsion des Pablo Held Trios beruht auf Freundschaft und auf dem schöpferischen Willen, beständig Neuland zu betreten. Das künstlerische Gewicht und die Eigenständigkeit der drei Ausnahmemusiker ist ein Anziehungspunkt für einen wachsenden Kreis kongenialer Musiker*innen des europäischen und amerikanischen Kontinents, die das Trio häufig erweitern. So auch in der bereits legendären Zusammenarbeit mit dem brasilianischen Gitarristen Nelson Veras, der sich in das Triogeflecht mühelos einwebt und durch sein feines Spiel weiter veredelt.*

***Pablo Held (p), Robert Landfermann (b),
Jonas Burgwinkel(dr) Nelson Veras (git)***

*Samstag, 03. Februar 2024, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal*

Nils Wülker und Arne Janson

Gute Freunde im Duo auf musikalischer Tuchfühlung – Trompeter Nils Wülker und Gitarrist Arne Jansen.

Harmonie und Spannung, Sanftheit und Stärke – selten sind Kontraste so spürbar und nah wie bei einem Paar. Im aktiven Dialog der musikalischen Zweierbesetzung, im ständigen Geben und Nehmen, Zuhören und Kommunizieren, Fordern und Fördern, laden uns die beiden ECHO-Jazz-Preisträger Nils Wülker und Arne Jansen zu ihrem Duo-Projekt ein.

In ihrem Programm erzählen sie spannende Geschichten mit neuen Eigenkompositionen sowie Interpretationen aus dem Repertoire der beiden Leader und Cover-Versionen einiger ihrer liebsten Pop- und Rock-Songs, von Nine Inch Nails über Ry X bis The Blue Nile.

Der Trompeter Nils Wülker und sein Gitarrenkollege Arne Jansen kennen sich seit weit über zwanzig Jahren, seit fast fünfzehn davon machen sie gemeinsam Musik. Neben der enormen künstlerischen Qualität verbindet sie seit jeher ihre Improvisationslust, diese unmittelbare Kreativität. Ein echtes Erlebnis, an dem man durch bloßes Zuhören unmittelbar teilhaben kann.

*Freitag, 08. März 2024, 20:00 Uhr
Werner Richard Saal*







Wolfgang Haffner Trio

›HAFFNER PLAYS HAFFNER‹

Weltklasse-Schlagzeuger mit Programm ›Haffner plays Haffner‹ auf Tour
Neu arrangierte Eigenkompositionen in Triobesetzung Wolfgang Haffner ist ein
exzellenter, ja ein begnadeter Schlagzeuger, das weiß man längst nicht nur in
der Jazzwelt. Zahlreiche prominente Zusammenarbeiten mit unterschiedlichsten
Künstler*innen und Bands, bei denen er seine Spuren hinterlassen hat, national wie
international, sprechen für sich. Heute ist der zweifache ECHO-Jazz-Preisträger
ohne Zweifel der bekannteste deutsche Schlagzeuger und zugleich einer der wenigen
deutschen Musiker, die auch weltweit erfolgreich sind.

Die Liste der Musiker*innen, mit denen Haffner gemeinsam getourt und aufgenommen
hat, ist schier endlos.

**Al Jarreau, Chaka Khan, Pat Metheny, Gregory Porter, Jan Garbarek, Nils
Landgren, Nils Petter Molvaer, Till Brönner, Esbjörn Svensson, Roy Ayers,
Bugge Wesseltoft, The Brecker Brothers, Bill Evans, Bob James, Nightmares
on Wax, Ivan Lins, The Manhattan Transfer, Die Fantastischen Vier, Thomas
Quasthoff, Albert Mangelsdorff, Konstantin Wecker, Klaus Doldinger, Ricardo
Villalobos, um nur ein paar zu nennen.**

Wolfgang Haffner wird sein neues Programm ›Haffner plays Haffner‹ präsentieren,
in welchem ausschließlich eigene Kompositionen in komplett überarbeiteten
Arrangements zu hören sein werden. Für dieses besondere Projekt hat er sich mit
Simon Oslender (keys) und Thomas Stieger (bass) gleich zwei Ausnahmemusiker an
seine Seite geholt: Simon Oslender gilt als einer der Shooting-Stars der deutschen
Jazzszene. Thomas Stieger zählt zu den führenden Bassist*innen Deutschlands.

Er tourte erstmals 2019 mit der Band von Wolfgang Haffner in Südostasien. Stieger
sorgt seit Jahren für das Fundament in der Band von Sarah Connor, darüber hinaus
ist der Wahl-Berliner aber auch ein gefragter Sessionmusiker.

Simon Oslender (keys) Thomas Stieger (bass)

Samstag, 29. Juni 2024, 19:00 Uhr
Werner Richard Saal



Helmut Zierl

Follow the sun – Der Sommer meines Lebens Eine geballte Ladung Lebenserfahrung

„Drei Monate, die meinem Leben eine neue Richtung gaben. Und die mich drei Dinge lehrten: Respekt, Demut und Toleranz. Werte für mein Leben.“

Damals 1971, Lütjensee in der norddeutschen Provinz: Helmut Zierl ist 16 und steht mit seinem Armeesack an der Autobahnauffahrt Richtung Süden. Erst hat ihn die Schule rausgeschmissen, dann auch noch sein Vater. Und er denkt sich: Einfach weg, der Sonne entgegen, mit 200 Mark in der Tasche den Sinn des Lebens suchen. Was folgt, sind drei Monate Glück, Angst, Abenteuer und Leben auf der Straße. Drei Monate geballte Lebenserfahrung, die ihn an seine Grenze bringt und die ihm für seine Zukunft eine neue Richtung gaben. Diesen Sommer hat er nie vergessen und erzählt hier erstmals diese Geschichte.

Helmut Zierl, geboren 1954 in Meldorf, Schleswig-Holstein. Schon mit siebzehn Jahren besuchte er das Hamburgische Schauspielstudio Hildburg Frese. Nach mehreren Jahren an der Landesbühne Hannover und am Thalia-Theater in Hamburg folgte eine beeindruckende Karriere als TV-, Serien- und Filmschauspieler. Dem Publikum bekannt wurde er durch Tatort, Der Alte, Florida Lady, Familie Sonnenfeld, Flug in die Hölle, Ein Mann steht seine Frau, Traumschiff, Rosamunde Pilcher und ca. 300 weitere Produktionen.

Auszeichnungen: INTHEGA-Preisträger 2018 für »Tod eines Handlungsreisenden« als beste Inszenierung des Jahres, Publikumspreis aus Südtirol (2019) und Inthega-Sonderpreis für schauspielerische Leistungen der letzten Jahre (2019).

Samstag, 28. Oktober 2023, 19:00 Uhr
Dr. Carl Dörken Galerie





Nina Hoger und Ulla van Daelen

Über die Sehnsucht nach Ferne und Nähe mit lyrischen und musikalischen Werken über das Meer und seine Kraft - Lyrik, Prosa und Harfenklang...

Konzertlesung mit NINA HOGER (Text) und Ulla van Daelen (Harfe)

Eine Konzertlesung über das, was uns immer Meer bewegt, über die Sehnsucht nach der Ferne, dem Wunsch nach Nähe und der Freiheit, einfach nur dasitzen und dem Rauschen des Meeres zu lauschen ... sensibel, humorvoll und hochkarätig, umgesetzt in Lyrik, Prosa und Harfenklang von Nina Hoger und Ulla van Daelen.

Beide Künstlerinnen verbindet das Wasser: Nina Hoger als gebürtige Hamburgerin und Ulla van Daelen mit ihrer Harfe, deren Klang ohnehin mit dem nassen Element in Verbindung gebracht wird ... Dennoch ist dieses Programm alles andere als „ein vor sich hin plätschern“ und wird für manche Überraschung sorgen.

Ein Programm über die Sehnsucht nach Ferne und Nähe, über das wunderbare Sitzen am Wasser und das Rauschen der Wellen. Ein Herzensprojekt der beiden befreundeten Künstlerinnen Nina Hoger und Ulla van Daelen mit lyrischen und musikalischen Werken über das Meer und seine Kraft.

*Samstag, 27. April 2024, 19:00 Uhr
Dr. Carl Dörken Galerie*





**BIS 17.00 UHR
VOR DEN KONZERTEN**

Besuchen Sie gerne unsere
DR. CARL DÖRKEN GALERIE
im obersten Stockwerk

**FRAUKE DANNERT &
MICHAEL DEKKER**

Skulptur und Wandmalerei im Dialog, das bieten die in Herdecke geborene und heute in Köln lebende Künstlerin Frauke Dannert und der in Wuppertal tätige Bildhauer Michael Dekker dem Publikum in der nächsten Ausstellung. Dannert wird eigens für die Ausstellung auf der großen Stirnwand der Dr. Carl Dörken-Galerie eine farbige Wandmalerei ausführen, während Dekker mit seinen dynamisch-expressiven Skulpturen ein auflockerndes Moment von Bewegung in die strenge geometrische Struktur des Galerieraumes einbringt.

Vernissage:

Freitag, den 06.10.2023

um 19:00 Uhr.

Begrüßung:

Sonja Leidemann

Einführung:

Prof. Dr. Reinhold Happel

Zu sehen sind die Werke bis zum 28.01.2023 zu unseren bekannten Öffnungszeiten am Wochenende.

DR. CARL DÖRKEN GALERIE

FARBE ALS FARBE

Im Dachgeschoss eines fast 100 Jahre alten Industriegebäudes wurde am 6. März 2010 die Dr. Carl Dörken Galerie eröffnet. Diese wurde auf rein private Initiative hin und ohne öffentliche Mittel gebaut. Die Galerie zeigt eine überraschende Vielfalt aus der **stiftungseigenen Kunstsammlung und erlesene Wechsausstellungen regionaler und internationaler Künstler*innen**, die sich mit dem Phänomen Farbe auseinandersetzen. FARBE ALS FARBE ist daher der Leitfaden der Galerie, die das Ziel hat, das Kulturleben in Westfalen zu fördern.

REDEN ÜBER FARBE

Ergänzend zu den Ausstellungen lädt die Stiftung auch zu Galerie-Gesprächen ein, in denen die aktuell ausstellenden Kunstschaffenden mit den Gästen über Ihre Biografie, ihre künstlerische Arbeitsweise und ihre Werke sprechen.

LITERATUR-GALERIE

Die Kulturlandschaft unserer Region beleben wir durch die Reihe „Lesungen in der Galerie“. Die Veranstaltungen mit ausgezeichneten Autor*innen finden Sie im aktuellen Programmheft unserer Stiftung.

KUNSTPAUSE AM RUHRTAL-RADWEG

Kombinieren Sie Ihre Rad- oder Wandertour doch mit einem Besuch der Galerie und legen Sie eine eindrucksvolle KUNSTPAUSE ein. Der herrliche Panoramablick vom Ausstellungsraum über die Ruhrauen liegt nur eine Minute vom Ruhr-Viadukt am RuhrtalRadweg entfernt. Auch vom Stadtzentrum sind es nur fünf Gehminuten. Zur KUNSTPAUSE finden Sie vor Ort Fahrradständer, Getränke sowie Sitzplätze vor den Kunstwerken. Während unserer Öffnungszeiten können Sie bei uns als Refill-Station gern kostenlos Ihre Wasserflasche auffüllen.

FARBE ALS FARBE



DR. CARL DÖRKEN GALERIE

Dr. Carl Dörken Galerie,
Wetterstraße 60, 58313 Herdecke
www.doerken-stiftung.de/galerie
Öffnungszeiten: Sa 14 – 17 Uhr, So 11 – 17 Uhr.



Parken

Zwei Parkplätze stehen zur Verfügung:

(1) Hinter dem Werner Richard Saal und (2) links gegenüber dem Saal (die Einfahrt liegt zwischen zwei Häusern).



Impressum

Verantwortlich i.S.d.P.:

Werner Richard - Dr. Carl Dörken Stiftung

Wetterstraße 60, 58313 Herdecke

stiftung@doerken.de

www.doerken-stiftung.de

Layout und Design

PIXELIDEE - Büro für visuelle Kommunikation

www.pixelidee.de

Veranstaltungsort

Werner Richard Saal - Konzerte

Dr. Carl Dörken Galerie - Lesungen

Wetterstr. 60, 58313 Herdecke

Einlass

Eine Stunde vor Beginn.

Verbinden Sie Musik mit Kunstgenuss!

Besuchen Sie gern vor Sonntagskonzerten unsere aktuelle Ausstellung in der Dr. Carl Dörken Galerie. Zugang links neben dem Konzertsaal.

Kartenreservierung

Karten reservieren Sie bitte über unsere Internetseite

www.doerken-stiftung.de

Klicken Sie einfach auf das jeweilige Konzert und auf „Karten reservieren“. Die Karten können bis 20 Minuten vor Konzertbeginn an der Abendkasse abgeholt werden.

ODER

Meister aus aller Welt / Jazz / Lesungen

Tel. 02330 10615 (Anrufbeantworter)

info@olle-be.de

Meister von Morgen / Best of NRW

Tel. 0231 58976606

(nur Klassikkonzerte)

duerwald@beckerkonzert.de

Preise

Eintritt: EUR 10,00

In Ausnahmefällen EUR 15,00

Freie Platzwahl

Schüler*innen und Studierende frei